

Connect Group Ablauf & Vertiefungsfragen

ANKOMMEN / DANK

- Was hast du mit Gott erlebt? Wie geht's dir?
- Worship / Anbetung / Dank

BIBELTEXT & PREDIGT

- Lest gemeinsam Matthäus 7, 13 - 29
- Was nimmst du aus dem Bibeltext mit? Was lernst du daraus?
- Was habt ihr aus der Predigt mitgenommen?

VERTIEFUNGSRAGEN

- Was ist dein Lieblingsteil in der Bergpredigt - Idee: ihr könntet auch mal jeder für sich die Predigt lesen und dann austauschen☺
- Was macht dieser Absolutheitsanspruch von Jesus mit dir?
- Was sind die beiden Irrwege vom dritten und vierten Bild (Zwei Arten von Christen und zwei Fundamente)?
- Was betont Jesus hier besonders in diesen vier Schlussbildern?

GEBET

- Füreinander, Region, auf Gott hören, ...

Predigtzusammenfassung

Jesus schliesst seine «bekannteste» Predigt mit vier eindrücklichen Aufrufen auf, eine Entscheidung zu treffen und stellt uns vor folgende Alternativen:



ZWEI WEGE

Der breite Weg kommt automatisch, auf diesem sind wir alle (Egoismus, Unvergebenheit, ...). Für den schmalen muss ich mich entscheiden. Das Tor dazu ist wirklich ENG (man kann nichts mitnehmen), jeder muss selber durchgehen. Aber danach führt dieser Weg in die WEITE (in das Leben). Es ist der Weg, sich selber zu verlieren an Jesus. Der Weg der Nachfolge.



ZWEI BÄUME oder «LEHRER»

In einer lokalen Kirche kann ich die Früchte von einer Lehre, einem Lehrer sehen. Das hilft! Zudem sollen wir anhand der Bibel prüfen, was uns gelehrt wird, denn es gibt «Irrlehren». Zwei davon finden wir gerade in den nzt. zwei Bildern:



ECHTER & SCHEINBARER CHRIST

Man kann äusserlich wie ein Christ wirken:

Jesus Herr nennen (Ehrentitel, intellektuell dem zustimmen), christliche Dinge tun und versuchen Leben zu verändern (im Text: Dämonen austreiben, Wunder tun und mehr) und doch nicht in den Himmel kommen! Was ist der Unterschied zwischen einem echten und einem «scheinbaren» Christ?

1. Diese «unechten» Christen beriefen sich auf ihre TATEN (zählen auf was sie für Gott taten) Jesus aber sagt – sie haben es verpasst den Willen des Vaters zu tun! Was ist dieser Wille? Gemäss Johannes 17,3 – dass wir Gott und Jesus persönlich kennen. Und Jesus kennen tun wir, indem wir auf ihn VERTRAUEN als unseren Retter und Erlöser. Glaube = Vertrauen und durch Glaube an Jesus bin ich gerettet, ein Kind Gottes und bei Jesus bekannt.
2. Jesus sagt, dass er sie «niemals gekannt hat» - es war also nie eine persönliche Beziehung zu Jesus da, wo man sein Herz für Jesus geöffnet hat indem man sein Vertrauen auf Jesus setzt, seine Sünde bekennt und ihn so «kennengelernt» hat.
3. Man kann IN / DURCH den Namen von Jesus Dinge tun und Jesus «benutzen» oder man kann Jesus als Retter in seinem Leben empfangen und dann für ihn leben – das ist ein grosser Unterschied!

👉 Der erste Irrweg ist also zu denken, dass ich durch meine Taten gerettet werden kann oder es reicht, etwas für Gott zu tun. Wir müssen/dürfen ihn als RETTER kennen!



NACHFOLGER oder nur ZUSCHAUER

Jesus motiviert uns, das zu tun, was er uns lehrt. Weil es KLUG ist und im Leben funktioniert. Weil wir dadurch Salz und Licht sind.

Als Kirche wollen wir Theorie (Sonntag) und Praxis (Alltag) zusammenbringen und z.B. in unseren Groups über das Leben austauschen. Ähnlich wie eine Berufslehre sollte die Kirche ein Lehrbetrieb sein! Mit Theorie UND Praxis.

👉 Der zweite Irrweg ist also zu sagen: Billige Gnade, ich bin ja eh gerettet – also lebe ich jetzt wie ich will. Jesus ruft uns aber zu seiner NACHFOLGE auf!